

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 999 230 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
10.05.2000 Patentblatt 2000/19(51) Int. Cl.⁷: C08G 77/08, C08G 77/38,
C08G 77/42

(21) Anmeldenummer: 99121019.6

(22) Anmeldetag: 21.10.1999

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: 03.11.1998 DE 19850507

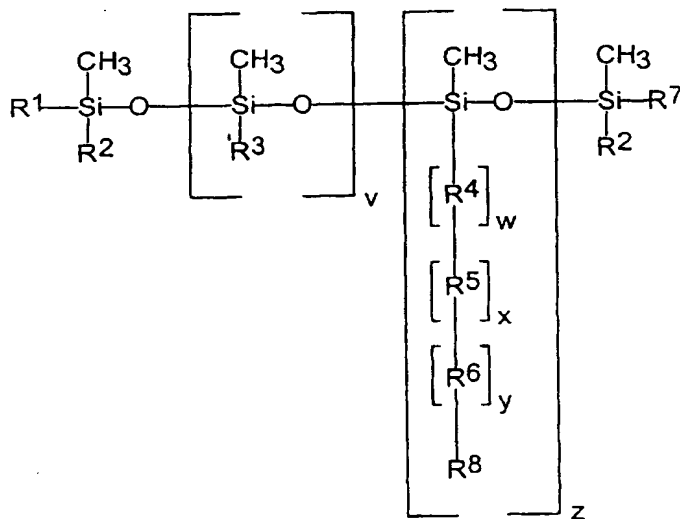
(71) Anmelder: Goldschmidt AG
45127 Essen (DE)

(72) Erfinder:

- Grüning, Burghard, Dr.
45134 Essen (DE)
- Hills, Geoffrey
45355 Essen (DE)
- Josten, Wolfgang, Dr.
53639 Königswinter (DE)
- Schaefer, Dietmar, Dr.
45529 Hattingen (DE)
- Silber, Stefan, Dr.
47804 Krefeld (DE)
- Weitemeyer, Christian, Dr.
45134 Essen (DE)

(54) Verfahren zur Herstellung von Acrylsäureestern und/oder Methacrylsäureestern von hydroxyfunktionellen Siloxanen und/oder polyoxyalkylenmodifizierten Siloxanen und deren Verwendung

(57) Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein Verfahren zur Ver- oder Umesterung von Acrylsäure und/oder Methacrylsäure oder Acrylsäureestern und/oder Methacrylsäureestern in Anwesenheit eines die Ver- oder Umesterung katalysierenden Enzyms mit hydroxyfunktionellen und/oder polyoxyalkylenmodifizierten Siloxanderivaten der allgemeinen Formel (I)



(I)

EP 0 999 230 A2

wobei

R^1 und/oder $R^7 = R^2$ oder $[R^4]_w - [R^5]_x - [R^6]_y - R^8$,

$R^2 = R^3$ oder $\neq R^3$ für gleiche oder verschiedene Alkylreste oder Alkylenreste mit 1 bis 24 Kohlenstoffatomen oder gegebenenfalls substituierte Phenylreste mit bis zu 24 Kohlenstoffatomen steht,

$R^4 =$ ein zweiwertiger Rest der Formel O, NH, NR^2 , S oder ein Rest der Formel $(OSi(CH_3)_2)_u$, wobei

$u = 1$ bis 200,

$R^5 =$ gleiche oder verschiedene Alkylreste oder Alkylenreste mit 1 bis 24 Kohlenstoffatomen, oder

$C_nH_{2n-1}R^2 - R^4 - C_mH_{2m-9}R^2_g$, wobei

$f = 0$ bis 12,

$g = 0$ bis 12,

$n = 1$ bis 18,

$m = 1$ bis 18,

$R^6 = O - (C_2H_{4-a}R^2_aO)_b(C_cH_{2c}O)_d$, wobei

$a = 0$ bis 3,

$b = 0$ bis 100,

$c = 2$ bis 12,

$d = 0$ bis 100,

die Summe $(b + d) = 1$ bis 200 ist

und die Reihenfolge der einzelnen Polyoxyalkylensegmente $(C_2H_{4-a}R^2_aO)_b$ und $(C_cH_{2c}O)_d$ beliebig sein kann und insbesondere Blockcopolymere, wie statistische Polymere sowie deren Kombinationen, umfaßt, oder

$R^6 = O_e - C_hH_{2h} - C_iH_{2i-j}R^9_j$, wobei

$e = 0$ oder 1, $h = 0$ bis 24,

$i = 0$ bis 24,

$j = 1$ bis 3,

die Summe $(w + e) = 0$ bis 1 ist

und R^9 jeweils ein zweiwertiger Rest der Formel O, eine Hydroxygruppe, ein Rest der Formel C_hH_{2h} oder ein Rest der Formel $C_kH_{2k-l}(OH)_l$ bedeutet, wobei

$k = 0$ bis 24 und

$l = 1$ bis 3 ist,

$R^8 =$ ein Wasserstoffrest oder ein einwertiger organischer Rest ist, wenn y gleich 1 ist, wobei pro Molekül mindestens ein Wasserstoffrest vorhanden sein muß, oder eine OH-Gruppe oder ein einwertiger organischer Rest, wenn

$y = 0$, wobei pro Molekül mindestens eine OH-Gruppe vorhanden ist,

$v = 0$ bis 200,

$w = 0$ oder 1,

$x = 0$ oder 1,

$y = 0$ oder 1,

$z = 0$ bis 200

und die Summe $(w + x + y) = 1$ bis 3

und wenn $z = 0$ ist, R^1 und/oder R^7 gleich

$[R^4]_w - [R^5]_x - [R^6]_y - R^8$ ist

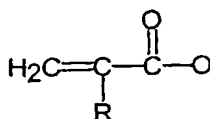
und wenn $x = 0$ dann auch $w = 0$ ist.

Beschreibung

[0001] Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein Verfahren zur Ver- oder Umesterung von Acrylsäure und/oder Methacrylsäure oder Acrylsäureestern und/oder Methacrylsäureestern in Anwesenheit eines die Ver- oder Umesterung katalysierenden Enzyms mit hydroxyfunktionellen und/oder polyoxyalkylenmodifizierten Siloxanderivaten sowie deren Verwendung.

[0002] Unter den Rohstoffen zur Herstellung von Polymerprodukten hat die Verarbeitung von Acrylmonomeren in den letzten Jahren eine stürmische Entwicklung genommen. Acrylmonomere finden überwiegend Einsatz bei der Herstellung von Fasern, Dispersionen, Lackrohstoffen, Klebrohstoffen und thermoplastischen Massen. Geringere Mengen dienen als Ausgangsstoffe für unterschiedliche chemische Synthesen.

[0003] Dementsprechend gibt es eine Vielzahl von Verfahren zur Herstellung entsprechender Acrylate und/oder Methacrylate. Im Sinne dieser Erfindung ist unter "Acryl" oder "Methacryl" ein Radikal der allgemeinen Formel



zu verstehen, wobei R = CH₃ oder H ist.

[0004] Neben allgemein üblichen Verfahren zur Herstellung von Acrylaten und/oder Methacrylaten, die im wesentlichen literaturbekannten Herstellungsverfahren für Carbonsäureester entsprechen (Übersicht in J. March, Advanced Organic Chemistry, Wiley, 1992), sind im Zusammenhang mit der Modifizierung von hydroxyfunktionellen Siloxanen und/oder polyoxyalkylenmodifizierten Siloxanen mit Acryl- und/oder Methacrylsäureestern oder Acryl- und/oder Methacrylsäure auch speziell beschriebene Verfahren bekannt.

[0005] Die gängigen Verfahren gehen dabei von hydroxyfunktionellen Vorstufen aus und führen die Acryl- und/oder Methacryloylgruppe durch Veresterungs- oder Umesterungsverfahren, ausgehend von den entsprechenden Acryl- und/oder Methacrylsäuren oder Acryl- und/oder Methacrylsäureestern, ein. Im Regelfall ist dazu die Anwesenheit von Katalysatoren unerlässlich. In US-A-4 777 265 werden beispielsweise Chelatkomplexe von Titan, Zirkon, Eisen und Zink mit 1,3-Dicarbonylverbindungen als Katalysatoren für solche Umsetzungen beschrieben. Häufig dienen auch Säuren zur Katalyse einer entsprechenden Veresterungsreaktion, so beispielsweise in US-A-5 091 440.

[0006] Diese Verfahren laufen im Regelfall bei Temperaturen von oberhalb von 80 °C, häufig oberhalb 100 °C ab und bedürfen einer zusätzlichen Stabilisierung des Reaktionsgemisches durch Radikalfänger (zum Beispiel Methylhydrochinon), um eine unerwünschte Polymerisation der Acrylate und/oder Methacrylate bei diesen Temperaturen verlässlich zu unterdrücken. Der Katalysator muß anschließend für viele Anwendungsgebiete entfernt oder aber zumindest neutralisiert werden, um unerwünschte Folgereaktionen zu vermeiden. Dies erfordert einen aufwendigen Aufarbeitungsprozeß, indem man Metalloxide, Metallhydroxide oder entsprechende Salze der Metalle beziehungsweise der als Katalysator verwendeten Säuren bildet und anschließend im Regelfall abfiltriert. Derartige Filtrationen acryl- und/oder methacryloylhaltiger Reaktionsgemische sind technologisch und arbeitssicherheitstechnisch aufwendig und dadurch oftmals langwierig. Bedingt durch die hohe Reaktionstemperatur sind so hergestellte acryl- und/oder methacryloylfunktionelle Verbindungen häufig intensiv gefärbt (gelb bis braun-schwarz). Dies verhindert oft eine direkte Verwendung solcher Acryl- und/oder Methacryloylverbindungen in Anwendungen mit erhöhten Anforderungen mit Bezug auf die Färbung der eingesetzten Rohstoffe. Hier ist beispielsweise die Verwendung als Additiv in strahlenhärtenden Beschichtungen, insbesondere Klarlacken, zu nennen.

[0007] Auch die direkte Umsetzung von Alkoxy-, Hydroxyl- oder Chlorsiloxanen mit hydroxyfunktionellen Acrylaten und/oder Methacrylaten ist in DE-A-27 47 233 beschrieben. Auch hier sind Metallkatalysatoren, erhöhte Temperaturen oberhalb 120 °C und zusätzliche Inhibitoren notwendig. Somit wohnen auch diesem Verfahren die obengenannten Nachteile mit Bezug auf hohe Farbzahlen, Katalysatorrestgehalte und unerwünschter Polymerisation der Acryl- und/oder Methacrylatgruppen inne.

[0008] Daneben gibt es auch Verfahren, die sich einer wenigstens difunktionellen Verknüpfungseinheit bedienen durch die beispielsweise, wie in US-A-4 218 294, US-A-4 369 300, US-A-4 130 708, US-A-4 369 300, EP-A-0 518 020, WO 86/02652 oder DE-A-30 44 301 beschrieben, eine hydroxyfunktionelle Verbindung mit einem hydroxyfunktionellen Acrylat (zum Beispiel Hydroxyethylacrylat) durch Reaktion mit einem Diisocyanat (zum Beispiel Isophorondiisocyanat) unter Ausbildung wenigstens zweier Urethanbrücken miteinander verknüpft wird. Gleichmaßen werden auch kommerziell erhältliche Methacryl- und/oder Acrylatmonomere angeboten, die noch eine Isocyanatgruppe im Molekül tragen (zum Beispiel TMI[®], meta-Isoprenyl- α,α -Dimethylbenzylisocyanat; Fa. Cyanamid) und somit auch zur Reaktion mit Alkoholen befähigt sind. Auch von diesen toxikologisch bedenklichen Grundbausteinen ausgehend bildet sich eine

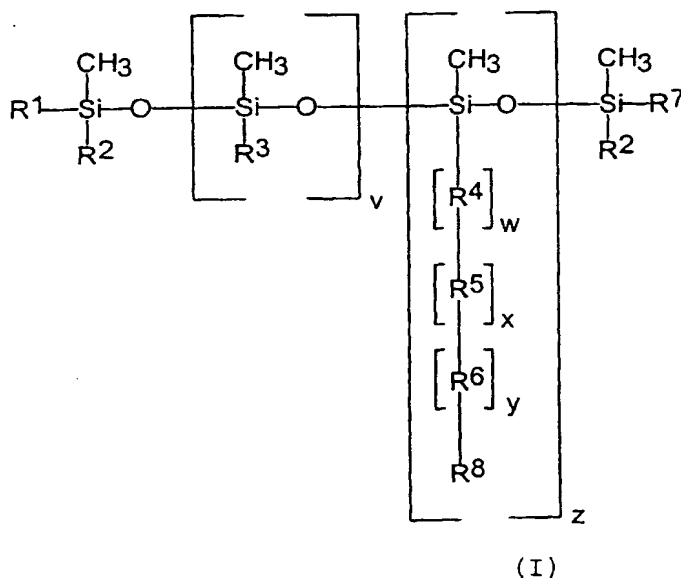
Urethangruppe, die die beiden Strukturelemente miteinander verknüpft. Die Reaktion zwischen Isocyanat- und Hydroxygruppe muß im Regelfall durch die Zugabe von Katalysatoren (zum Beispiel Zinnverbindungen oder Amine) katalysiert werden. Diese Katalysatoren verbleiben dann im Endprodukt. Weitere Verknüpfungsreaktionen beispielsweise über Oxiranderivate sind zum Beispiel in DE-A-39 32 460, J. Appl. Polym. Sc., Vol. 59, 1937 - 1944 beschrieben.

[0009] Diesen Verfahren, die zusätzliche funktionelle Gruppen in die entstehenden Acryl- und/oder Methacryloylverbindungen einbringen (beispielsweise Urethane, Harnstoffe, β -Hydroxyester, Ester etc.), haftet der praktische Nachteil an, daß diese zusätzlichen Strukturelemente einen limitierenden Einfluß auf mögliche weitere Modifizierungen dieser Verbindungen zum Beispiel durch Nebenreaktionen ausüben. Außerdem können auch Verarbeitungsparameter, wie zum Beispiel die Viskosität, unerwünscht beeinflusst werden. Teilweise wird auch die Struktur der so hergestellten organomodifizierten Siloxanmethacrylate und/oder Siloxanacrylate so beeinflusst, daß erwünschte oder unerwünschte grenzflächenaktive Eigenschaften verändert werden und somit systematische Entwicklungsarbeiten zusätzlich erschwert werden.

[0010] R. Tor, Enzyme Micro. Technol., 1990, Vol. 12, April, S. 299 - 304, beschreibt die enzymatisch katalysierte Umesterung von Acryl- und Methacrylmonomereestern zur Herstellung von Hydroxy- und Dihydroxyalkylacrylaten und -methacrylaten ohne Bildung von Di- oder Triacrylat und -methacrylaten. Insbesondere werden 2-Hydroxyethyl-, 2-Hydroxypropyl- und 1,2-Dihydroxypropylester von Acrylsäure und Methacrylsäure untersucht.

[0011] Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht in der Bereitstellung eines vereinfachten Verfahrens zur Veresterung oder Umesterung von Acryl- und/oder Methacrylsäure oder Acryl- und/oder Methacrylsäureestern mit hydroxyfunktionellen Siloxanen und/oder polyoxyalkylenmodifizierten Siloxanen. Ein solches Herstellungsverfahren soll insbesondere eine deutlich hellere Farbe der Reaktionsprodukte ermöglichen, die Bildung von Nebenprodukten (aufgrund unselektiver Katalyse) vermeiden, eine unkomplizierte Entfernung des Enzymkatalysators vom Produkt ermöglichen und unerwünschte und unkontrollierte radikalische Polymerisationen der Acryl- und/oder Methacrylatderivate vermeiden.

[0012] Die vorstehend genannte Aufgabe wird gelöst durch ein Verfahren zur Ver- oder Umesterung von Acrylsäure und/oder Methacrylsäure oder Acrylsäureestern und/oder Methacrylsäureestern in Anwesenheit eines die Ver- oder Umesterung katalysierenden Enzyms mit hydroxyfunktionellen und/oder polyoxyalkylenmodifizierten Siloxanderivaten der allgemeinen Formel (I)



wobei

R¹ und/oder R⁷ = R² oder [R⁴]_w—[R⁵]_x—[R⁶]_y—R⁸,
 R² = R³ oder ≠ R³ für gleiche oder verschiedene Alkylreste oder Alkylreste mit 1 bis 24 Kohlenstoffatomen oder gegebenenfalls substituierte Phenylreste mit bis zu 24 Kohlenstoffatomen steht,
 R⁴ = ein zweiwertiger Rest der Formel O, NH, NR², S oder ein Rest der Formel (OSi(CH₃)₂)_u, wobei

u = 1 bis 200,

R^5 = gleiche oder verschiedene Alkylreste oder Alkylenreste mit 1 bis 24 Kohlenstoffatomen, oder

$C_nH_{2n-f}R^2-R^4-C_mH_{2m-g}R^2$, wobei

f = 0 bis 12,

g = 0 bis 12,

n = 1 bis 18,

m = 1 bis 18,

$R^6 = O-(C_2H_4-aR^2_aO)_b(C_cH_{2c}O)_d$, wobei

a = 0 bis 3,

b = 0 bis 100,

c = 2 bis 12,

d = 0 bis 100,

die Summe (b + d) = 1 bis 200 ist

und die Reihenfolge der einzelnen Polyoxyalkylensegmente $(C_2H_4-aR^2_aO)_b$ und $(C_cH_{2c}O)_d$ beliebig sein kann und insbesondere Blockcopolymere, wie statistische Polymere sowie deren Kombinationen, umfaßt, oder

$R^6 = O_e-C_hH_{2h}-C_iH_{2i-j}R^9_j$, wobei

e = 0 oder 1,

h = 0 bis 24,

i = 0 bis 24,

j = 1 bis 3,

die Summe (w + e) = 0 bis 1 ist

und R^9 jeweils ein zweiwertiger Rest der Formel O, eine Hydroxygruppe, ein Rest der Formel C_hH_{2h} oder ein Rest der Formel $C_kH_{2k-l}(OH)_l$ bedeutet, wobei

k = 0 bis 24 und

l = 1 bis 3 ist,

R^8 = ein Wasserstoffrest oder ein einwertiger organischer Rest ist, wenn y gleich 1 ist, wobei pro Molekül mindestens ein Wasserstoffrest vorhanden sein muß, oder eine OH-Gruppe oder ein einwertiger organischer Rest, wenn

y = 0, wobei pro Molekül mindestens eine OH-Gruppe vorhanden ist,

v = 0 bis 200,

w = 0 oder 1,

x = 0 oder 1,

y = 0 oder 1,

z = 0 bis 200

und die Summe (w + x + y) = 1 bis 3

und wenn z = 0 ist, R^1 und/oder R^7 gleich

$[R^4]_w-[R^5]_x-[R^6]_y-R^8$ ist

und wenn x = 0 dann auch w = 0 ist.

[0013] Es ist dem Fachmann geläufig, daß die Verbindungen in Form eines Gemisches mit einer im wesentlichen durch statistische Gesetze geregelten Verteilung vorliegen. Insbesondere die Werte für die Indices b, d, u, v und z stellen deshalb Mittelwerte dar.

[0014] Beispiele von Siloxanderivaten, die erfindungsgemäß durch enzymatisch katalysierte Ver- oder Umesterung von Acryl- und/oder Methacrylsäure oder Acryl- und/oder Methacrylsäureestern umgesetzt werden können, sind:

EP 0 999 230 A2

5

10

15

20

25

30

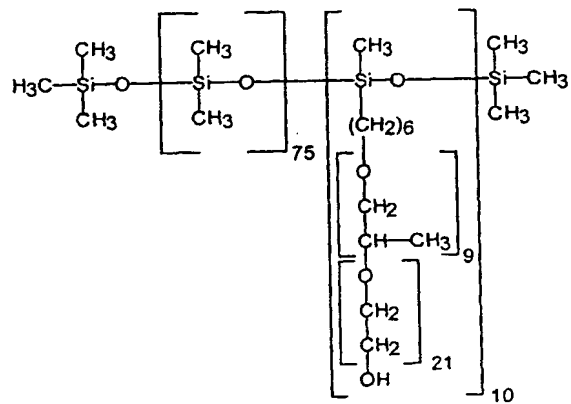
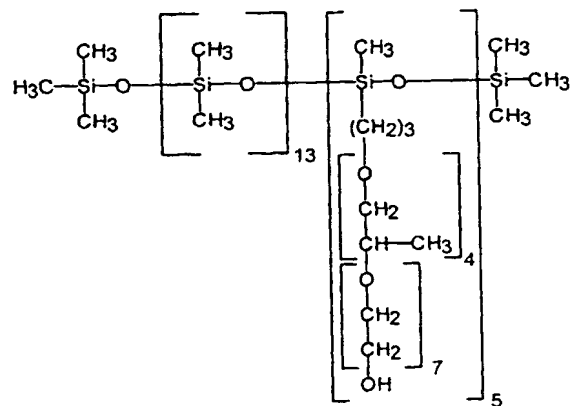
35

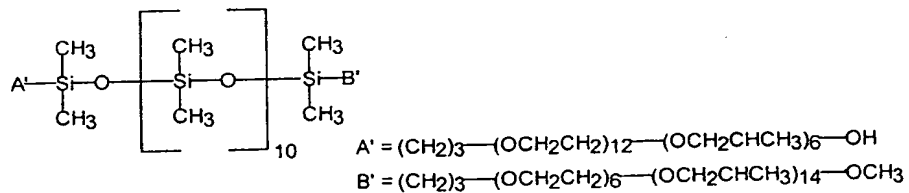
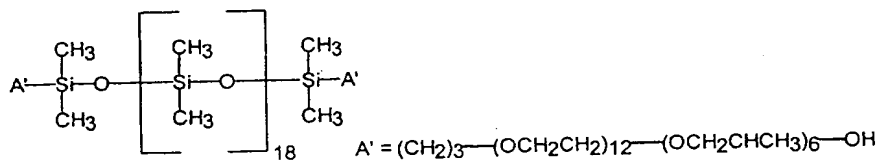
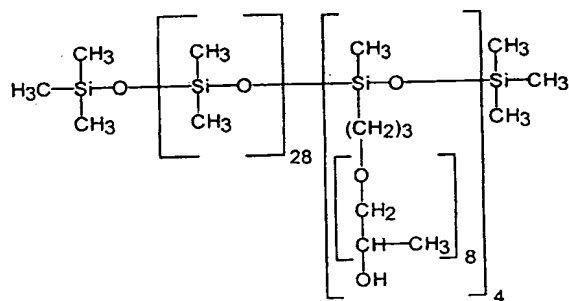
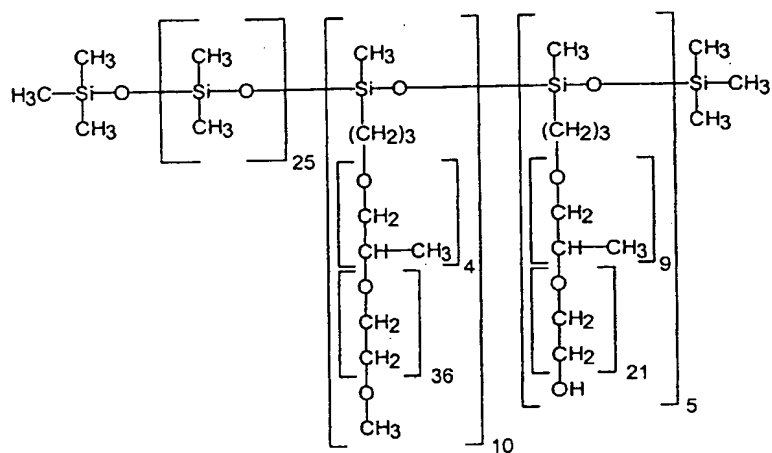
40

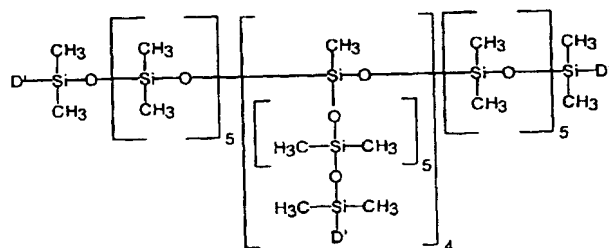
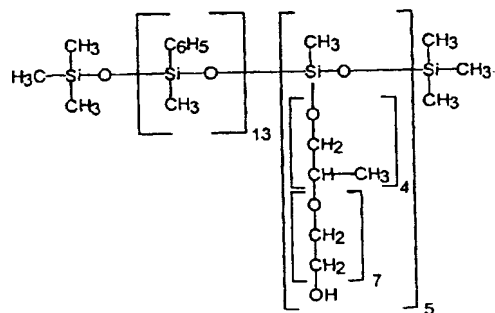
45

50

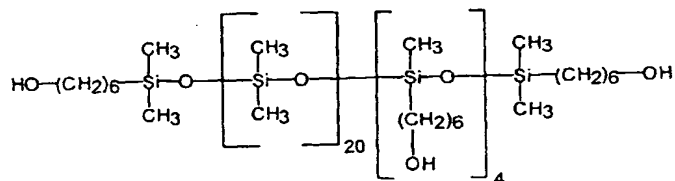
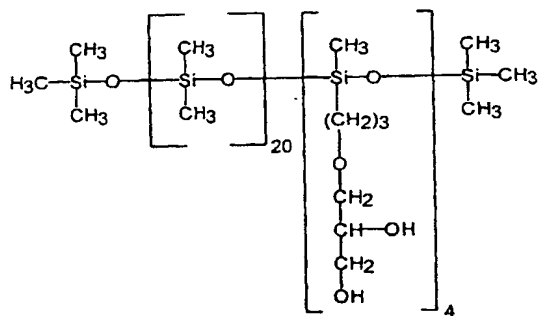
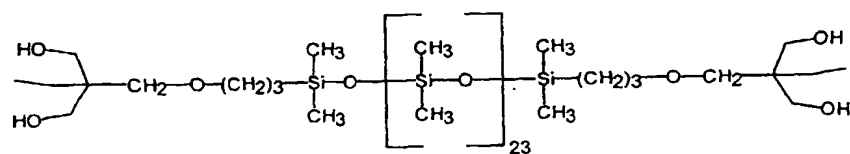
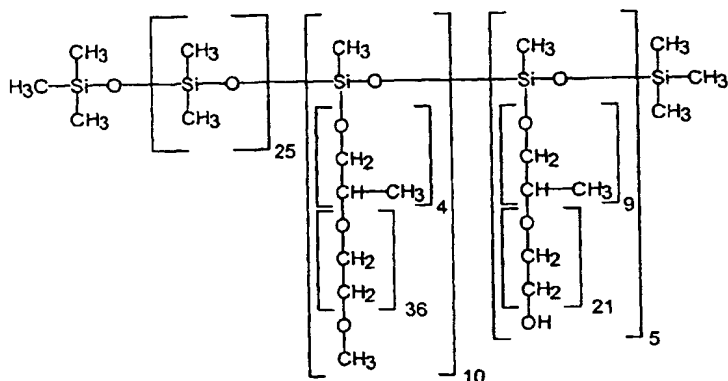
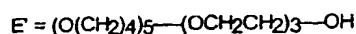
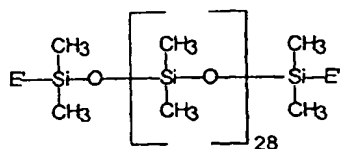
55





$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ | \\ \text{H}_3\text{C}-\text{Si}-\text{O}-\left[\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ | \\ \text{Si}-\text{O} \\ | \\ \text{CH}_3 \end{array} \right]_{25}-\left[\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ | \\ \text{Si}-\text{O} \\ | \\ (\text{CH}_2)_2 \\ | \\ \text{O} \\ | \\ (\text{CH}_2)_4 \\ | \\ \left[\begin{array}{c} \text{O} \\ | \\ \text{CH}_2 \\ | \\ \text{CH}_2 \\ | \\ \text{OH} \end{array} \right]_{15} \\ | \\ \text{OH} \end{array} \right]_5-\text{Si}-\text{CH}_3 \\ | \\ \text{CH}_3 \end{array}$$


8



[0015] Die enzymatische Ver- oder Umesterung von Acryl- und/oder Methacrylsäure oder Acryl- und/oder Methacrylsäureestern mit den oben genannten Verbindungen bei niedrigen Temperaturen, insbesondere 20 bis 100 °C, bevorzugt 40 bis 70 °C und milden Bedingungen, ist vorteilhaft aufgrund der helleren Farbe des Produkts, der Ver-

meidung der Bildung von Nebenprodukten, die anderenfalls zum Beispiel von chemischen Katalysatoren stammen können, der unkomplizierten Entfernung des Enzymkatalysators vom Produkt und der Vermeidung unerwünschter und unkontrollierter radikalischer Polymerisation der Acryl- und/oder Methacryloylverbindungen.

[0016] Die erfindungsgemäß erhältlichen acryloyl- und/oder methacryloylfunktionellen Siloxanderivate zeichnen sich dadurch aus, daß 5 bis 100 % aller ursprünglich vorhandenen Hydroxygruppen zu einem Acryl- und/oder Methacrylsäureester umgesetzt worden sind.

[0017] Die Acrylierung und/oder Methacrylierung verläuft am besten in hohen Ausbeuten mit Estern der Acryl- und/oder Methacrylsäure als Donormoleküle, insbesondere Methyl-, Ethyl- oder Butylmethacrylat und/oder -acrylat.

[0018] Enzyme, die bevorzugt als Katalysatoren eingesetzt werden können, sind Hydrolasen, insbesondere Esterasen, Lipasen und Proteasen. Die Enzyme können in reiner Form oder in immobilisierter Form auf einem Träger, auf dem sie chemisch oder physikalisch gebunden sind, eingesetzt werden. Die Menge des Enzymkatalysators beträgt insbesondere, bezogen auf das eingesetzte modifizierte Siloxan, 0,1 bis 20 Gew.-%, vorzugsweise 1 bis 10 Gew.-%. Die Reaktionszeit hängt von der verwendeten Menge und der Aktivität des Enzymkatalysators ab und beträgt beispielsweise bis zu 48 Stunden, vorzugsweise bis zu 24 Stunden.

[0019] Um unter einfachen Reaktionsbedingungen schnell zu hohen Umsetzungsgraden zu kommen, ist es vorteilhaft, einen Überschuß von wenigstens 10 Gew.-% Acrylsäure bzw. Methacrylsäure und/oder deren entsprechenden Estern (als Donoren) in der Reaktionsmischung zu verwenden.

[0020] Das Produktionssystem läßt sich entweder durch einen Rührkesselreaktor oder einen Festbettreaktor charakterisieren. Der Rührkesselreaktor kann mit einer Vorrichtung zum Abdestillieren des aus dem Acryl- und/oder Methacrylsäuredonor freigesetzten Alkanols beziehungsweise des aus der Acrylsäure und/oder Methacrylsäure freigesetzten Wassers ausgestattet sein.

[0021] Die Reaktion wird durchgeführt bis der gewünschte Umsatz erreicht wird. Eine Reaktionsführung mit gleichzeitiger Destillation wird bevorzugt, weil die Entfernung des Reaktionswassers bzw. Reaktionsalkanols zu höheren Umsätzen in kürzeren Reaktionszeiten aufgrund der Verschiebung des Reaktionsgleichgewichts führt.

[0022] Um möglichst hohe Umsetzungsgrade zu erreichen, ist die Entfernung des Reaktionswassers bzw. -alkanols notwendig.

[0023] Nach beendeter Umsetzung kann der Enzymkatalysator durch geeignete Maßnahmen, wie Filtrieren oder Dekantieren, abgetrennt werden und gegebenenfalls mehrmals eingesetzt werden.

[0024] Der Festbettreaktor ist mit immobilisierten Enzymen bestückt, wobei die Reaktionsmischung durch die mit Katalysator gefüllte Säule gepumpt wird. Mit einem auf einem Träger immobilisierten Enzym ist es auch möglich, die Reaktion in einem Wirbelbett durchzuführen.

[0025] Die Reaktionsmischung kann kontinuierlich durch die Säule gepumpt werden, wobei mit der Fließgeschwindigkeit die Verweilzeit und damit der gewünschte Umsatz zu steuern ist. Es ist auch möglich, die Reaktionsmischung im Kreislauf durch die Säule zu pumpen, wobei auch unter Vakuum das Reaktionswasser bzw. -alkanol gleichzeitig abdestilliert werden kann.

[0026] Andere Methoden zur Entfernung des Reaktionswassers bzw. -alkanols können auch verwendet werden, z. B. Absorption oder Pervaporation.

Beispiele

[0027]

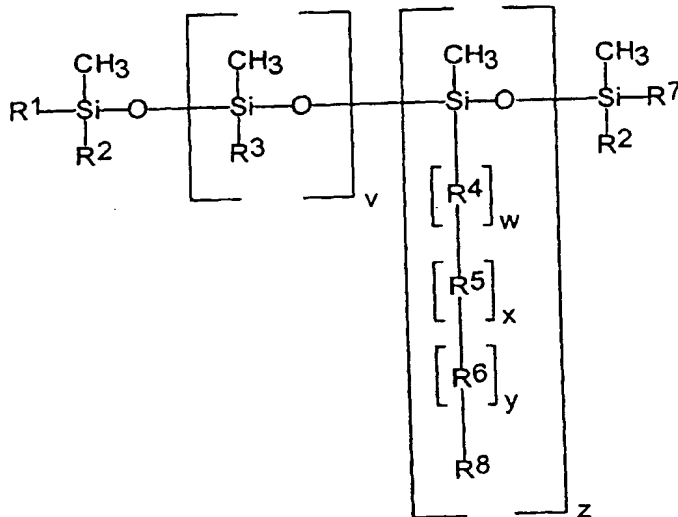
1. 408 g eines polyoxyalkylenmodifizierten Siloxans der Formel $\text{HO}-[(\text{CH}(\text{CH}_3)\text{CH}_2\text{O})(\text{C}_2\text{H}_4\text{O})_{3,8}]_4-(\text{C}_3\text{H}_6)\text{Si}(\text{CH}_3)_2\text{O}-(\text{Si}(\text{CH}_3)_2\text{O})_{18}-\text{Si}(\text{CH}_3)_2-(\text{C}_3\text{H}_6)-[(\text{OC}_2\text{H}_4)_{3,8}(\text{OCH}_2\text{CH}(\text{CH}_3))]_4-\text{OH}$ wurden mit 123 g Butylacrylat und 10,8 g des Enzyms Novozym® 435 gemischt und auf 70 °C erwärmt. Unter Vakuum (20 - 40 mbar) wurde freigesetztes Butanol abdestilliert. Nach 8 h Reaktionszeit wurde der Katalysator abfiltriert und der Rest an Butylacrylat bei 100 - 110 °C abdestilliert. 65 % der Hydroxygruppen wurden acyliert (Nachweis mittels Hydroxyszahl).

Das so hergestellte Produkt wies in seinen anwendungstechnischen Eigenschaften auf wie ein herkömmlich hergestelltes Produkt, jedoch mit dem Vorteil einer deutlich geringeren Eigenfärbung.

2. 120 g polyoxyalkylenmodifiziertes Siloxan gemäß Beispiel 1 wurden mit 180 g Butylacrylat gemischt, auf 70 °C erwärmt und durch eine Säule, die mit 2 g Novozym® 435 gefüllt war, mit einer Fließgeschwindigkeit von 0,64 g/min durchgepumpt. Nach 4 h wurde gebildetes Butanol und der Überschuß Butylacrylat vom gesammelten Produkt abdestilliert. Man erhielt ein Produkt mit einem Acrylierungsgrad von 57 % (Nachweis mittels Hydroxyszahl).

Patentansprüche

1. Verfahren zur Ver- oder Umesterung von Acrylsäure und/oder Methacrylsäure oder Acrylsäureestern und/oder Methacrylsäureestern in Anwesenheit eines die Ver- oder Umesterung katalysierenden Enzyms mit hydroxyfunktionellen und/oder polyoxyalkylenmodifizierten Siloxanderivaten der allgemeinen Formel (I)



(I)

wobei

R^1 und/oder $R^7 = R^2$ oder $[R^4]_w - [R^5]_x - [R^6]_y - R^8$,

$R^2 = R^3$ oder $\neq R^3$ für gleiche oder verschiedene Alkylreste oder Alkylenreste mit 1 bis 24 Kohlenstoffatomen oder gegebenenfalls substituierte Phenylreste mit bis zu 24 Kohlenstoffatomen steht,

$R^4 =$ ein zweiwertiger Rest der Formel O, NH, NR^2 , S oder ein Rest der Formel $(OSi(CH_3)_2)_u$, wobei

$u = 1$ bis 200,

$R^5 =$ gleiche oder verschiedene Alkylreste oder Alkylenreste mit 1 bis 24 Kohlenstoffatomen, oder

$C_nH_{2n-1}R^2 - R^4 - C_mH_{2m-g}R^2$, wobei

$f = 0$ bis 12,

$g = 0$ bis 12,

$n = 1$ bis 18,

$m = 1$ bis 18,

$R^6 = O - (C_2H_{4-a}R^2)_b(C_2H_{2c}O)_d$, wobei

$a = 0$ bis 3,

$b = 0$ bis 100,

$c = 2$ bis 12,

$d = 0$ bis 100,

die Summe $(b + d) = 1$ bis 200 ist

und die Reihenfolge der einzelnen Polyoxyalkylensegmente $(C_2H_{4-a}R^2)_b$ und $(C_2H_{2c}O)_d$ beliebig sein kann und insbesondere Blockcopolymere, wie statistische Polymere sowie deren Kombinationen, umfaßt, oder

$R^6 = O - C_hH_{2h} - C_iH_{2i-j}R^9$, wobei

$e = 0$ oder 1,

$h = 0$ bis 24,

$i = 0$ bis 24,

$j = 1$ bis 3,

die Summe $(w + e) = 0$ bis 1 ist

und R^9 jeweils ein zweiwertiger Rest der Formel O, eine Hydroxygruppe, ein Rest der Formel C_nH_{2n} oder ein

Rest der Formel $C_kH_{2k-l}(OH)_l$ bedeutet, wobei

$k = 0$ bis 24 und

$l = 1$ bis 3 ist,

R^8 = ein Wasserstoffrest oder ein einwertiger organischer Rest ist, wenn y gleich 1 ist, wobei pro Molekül mindestens ein Wasserstoffrest vorhanden sein muß, oder eine OH-Gruppe oder ein einwertiger organischer Rest, wenn $y = 0$, wobei pro Molekül mindestens eine OH-Gruppe vorhanden ist,

$v = 0$ bis 200,

$w = 0$ oder 1,

$x = 0$ oder 1,

$y = 0$ oder 1,

$z = 0$ bis 200

und die Summe $(w + x + y) = 1$ bis 3

und wenn $z = 0$ ist, R^1 und/oder R^7 gleich

$[R^4]_w - [R^5]_x - [R^6]_y - R^8$ ist

und wenn $x = 0$ dann auch $w = 0$ ist.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man als Enzym Hydrolasen insbesondere in immobilisierter Form einsetzt, die ausgewählt sind aus Lipasen, Esterasen oder Proteasen, die derartige Ver- und Umeesterungsreaktionen katalysieren.
3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man die Reaktion bei einer Temperatur im Bereich von 20 bis 100 °C, insbesondere 40 bis 70 °C durchführt.
4. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man als Acryl- und/oder Methacrylsäuredonor Methyl-, Ethyl-, Propyl- oder Butylester der Acryl- und/oder Methacrylsäure einsetzt.
5. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß 5 bis 100 % der Hydroxygruppen acyliert und/oder methacryliert werden.
6. Verwendung von Acrylaten und/oder Methacrylaten von hydroxyfunktionellen und/oder polyoxyalkylenmodifizierten Siloxanderivaten, erhältlich nach einem Verfahren gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5 als Haupt- oder Nebenbestandteil zur Herstellung und/oder Stabilisierung von Dispersionen.
7. Verwendung von Acrylaten und/oder Methacrylaten von hydroxyfunktionellen und/oder polyoxyalkylenmodifizierten Siloxanderivaten, erhältlich nach einem Verfahren gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5 als Haupt- oder Nebenbestandteil in strahlenhärtenden Beschichtungen.
8. Verwendung nach Anspruch 7 in transparenten Klarlacken.
9. Verwendung von Acrylaten und/oder Methacrylaten von hydroxyfunktionellen und/oder polyoxyalkylenmodifizierten Siloxanderivaten, erhältlich nach einem Verfahren gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5 als Haupt- oder Nebenbestandteil zur Herstellung von Polymeren mittels radikalischer Polymerisation.

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 0 999 230 A3

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(88) Veröffentlichungstag A3:
26.07.2000 Patentblatt 2000/30

(51) Int. Cl.⁷: C08G 77/08, C08G 77/38,
C08G 77/42, C08G 77/46

(43) Veröffentlichungstag A2:
10.05.2000 Patentblatt 2000/19

(21) Anmeldenummer: 99121019.6

(22) Anmeldetag: 21.10.1999

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE
Benannte Erstattungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: 03.11.1998 DE 19850507

(71) Anmelder: Goldschmidt AG
45127 Essen (DE)

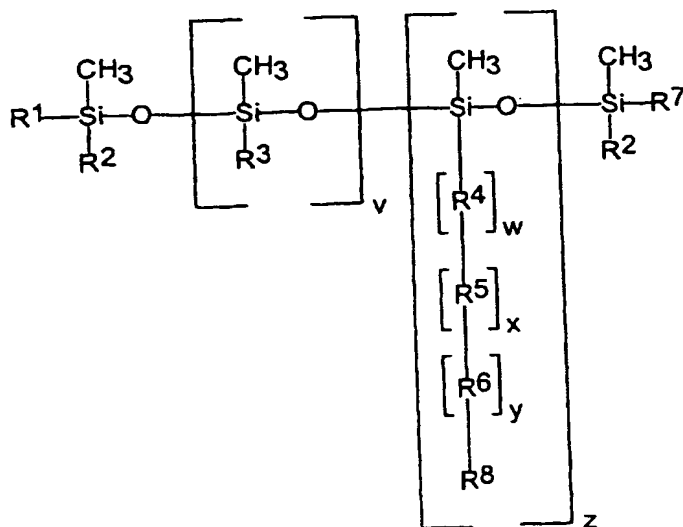
(72) Erfinder:

- Grüning, Burghard, Dr.
45134 Essen (DE)
- Hills, Geoffrey
45355 Essen (DE)
- Josten, Wolfgang, Dr.
53639 Königswinter (DE)
- Schaefer, Dietmar, Dr.
45529 Hattingen (DE)
- Silber, Stefan, Dr.
47804 Krefeld (DE)
- Weitemeyer, Christian, Dr.
45134 Essen (DE)

(54) **Verfahren zur Herstellung von Acrylsäureestern und/oder Methacrylsäureestern von hydroxyfunktionellen Siloxanen und/oder polyoxyalkylenmodifizierten Siloxanen und deren Verwendung**

(57) Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein Verfahren zur Ver- oder Umesterung von Acrylsäure und/oder Methacrylsäure oder Acrylsäureestern und/oder Methacrylsäureestern in Anwesenheit eines die Ver- oder Umesterung katalysierenden Enzyms mit hydroxyfunktionellen und/oder polyoxyalkylenmodifizierten Siloxanderivaten der allgemeinen Formel (I)

EP 0 999 230 A3



(I)

wobei

R^1 und/oder $R^7 = R^2$ oder $[R^4]_w - [R^5]_x - [R^6]_y - R^8$,
 $R^2 = R^3$ oder $\neq R^3$ für gleiche oder verschiedene Alkylreste oder Alkylenreste mit 1 bis 24 Kohlenstoffatomen oder gegebenenfalls substituierte Phenylreste mit bis zu 24 Kohlenstoffatomen steht,
 R^4 = ein zweiwertiger Rest der Formel O, NH, NR^2 , S oder ein Rest der Formel $(OSi(CH_3)_2)_u$, wobei
 $u = 1$ bis 200,
 R^5 = gleiche oder verschiedene Alkylreste oder Alkylenreste mit 1 bis 24 Kohlenstoffatomen, oder
 $C_nH_{2n-1}R^f - R^4 - C_mH_{2m-g}R^g$, wobei
 $f = 0$ bis 12,
 $g = 0$ bis 12,
 $n = 1$ bis 18,
 $m = 1$ bis 18,
 $R^6 = O - (C_2H_{4-a}R^aO)_b(C_2H_{2c}O)_d$, wobei
 $a = 0$ bis 3,
 $b = 0$ bis 100,
 $c = 2$ bis 12,
 $d = 0$ bis 100,
 die Summe $(b + d) = 1$ bis 200 ist
 und die Reihenfolge der einzelnen Polyoxyalkylensegmente $(C_2H_{4-a}R^aO)_b$ und $(C_2H_{2c}O)_d$ beliebig sein kann und insbesondere Blockcopolymere, wie statistische Polymere sowie deren Kombinationen, umfaßt, oder
 $R^6 = O_e - C_hH_{2h} - C_iH_{2i-j}R^j$, wobei
 $e = 0$ oder 1, $h = 0$ bis 24,
 $i = 0$ bis 24,
 $j = 1$ bis 3,
 die Summe $(w + e) = 0$ bis 1 ist
 und R^9 jeweils ein zweiwertiger Rest der Formel O, eine Hydroxygruppe, ein Rest der Formel C_hH_{2h} oder ein Rest der Formel $C_kH_{2k-1}(OH)_l$ bedeutet, wobei
 $k = 0$ bis 24 und
 $l = 1$ bis 3 ist,
 R^8 = ein Wasserstoffrest oder ein einwertiger organischer Rest ist, wenn y gleich 1 ist, wobei pro Molekül mindestens ein Wasserstoffrest vorhanden sein muß, oder eine OH-Gruppe oder ein einwertiger organischer Rest, wenn
 $y = 0$, wobei pro Molekül mindestens eine OH-Gruppe vorhanden ist,

$v = 0$ bis 200,
 $w = 0$ oder 1,
 $x = 0$ oder 1,
 $y = 0$ oder 1,
 $z = 0$ bis 200
 und die Summe $(w + x + y) = 1$ bis 3
 und wenn $z = 0$ ist, R^1 und/oder R^7 gleich
 $[R^4]_w - [R^5]_x - [R^6]_y - R^8$ ist
 und wenn $x = 0$ dann auch $w = 0$ ist.



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 99 12 1019

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE		
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch
A,D	Enzyme and microbial technology, 1990, vol 12, April, pp 299-304, "Enzymatically catalysed transesterifications of acryl and methacryl monomeric esters", Tor et al. *abstract* XP002138281	1
A	DE 44 08 152 A (STUDIENGESELLSCHAFT KOHLE) 14. September 1995 (1995-09-14) * Anspruch 13 *	1
		KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
		C08G77/08 C08G77/38 C08G77/42 C08G77/46
		RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
		C08G
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt		
Recherchenort	Abchlußdatum der Recherche	Prüfer
DEN HAAG	22. Mai 2000	Lentz, J
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		
<p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur</p> <p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>		

EPO FORM 1503 03/82 (P4/C23)

ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.

EP 99 12 1019

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

22-05-2000

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 4408152 A	14-09-1995	AT 185816 T	15-11-1999
		CA 2144218 A	12-09-1995
		DE 69512817 D	25-11-1999
		DE 69512817 T	06-04-2000
		EP 0676414 A	11-10-1995
		ES 2137388 T	16-12-1999
		JP 7274964 A	24-10-1995
		US 5817493 A	06-10-1998

EPO FORM P4401

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

THIS PAGE BLANK (USPTO)